

German Proficiency Exam for Reading Sample Text, Part 1

Soziale Sicherheit in Deutschland

Das Leben in Deutschland ist sicherer geworden. Die 1881 eingeführte Sozialversicherung machte Risiken wie Unfall, Krankheit oder Arbeitslosigkeit kalkulierbar.

Trotzdem herrschte um 1900 besonders in den industriellen Ballungszentren noch große Armut. Auch in der Weimarer Republik gelang es nicht, die Bürgerwünsche nach Stabilität und Sicherheit einigermaßen zu erfüllen - mit ein Grund für den Aufstieg der Nationalsozialisten. [...]

Am 17. November 1881 beginnt in Deutschland die Ära der Sozialversicherung. Risiken wie Unfall, Krankheit oder Erwerbslosigkeit im Alter werden nun kalkulierbar.

Um 1900 ist Armut in Deutschland aber noch weit verbreitet. Besonders in den industriellen Ballungszentren herrscht unter den Arbeitern große Not. Sie haben gerade mal genug für ein Dach über dem Kopf, für Nahrung und Kleidung. In dieser Zeit sind die Versicherungsleistungen noch gering. Insbesondere die Invaliditätsversicherung mit ihrer hohen Altersgrenze von 70 Jahren (ab 1916: 65) lässt viele gar nicht erst in den Genuss der Rente kommen.

Die Revolution von 1918 führt zu zahlreichen gesetzgeberischen Maßnahmen, die auf eine nachhaltige Verbesserung der sozialen Lage der Arbeiter und Angestellten abzielen. Doch Anspruch und Wirklichkeit klaffen auseinander. Ein Großteil der Menschen erlebt die Weimarer Republik nicht als Wohlfahrts, sondern als Krisenstaat, dem es nicht gelingt, die Bürgerwünsche nach Stabilität und Sicherheit auch nur einigermaßen zu erfüllen. Not und Elend begünstigen den Aufstieg der Nationalsozialisten.

Die Bundesrepublik übernimmt die Bismarckschen Sozialgesetze und baut sie kontinuierlich aus. Insbesondere die Rentenreform (1957) sichert den Lebensstandard im Alter. 1961 erfolgt die Sicherung der Ärmsten der Armen [...].